

# NEWSLETTER

Ausgabe 22/2022

WiSe 2022/23

## Inhalt

Personalien	2
Neue Gesichter und Projekte	2
Forschung	3
Workshops und Vorträge	5
Workshopbericht	8
Dissertationsprojekt	9
Publikationen aus dem Institut	10
Schmankerl	12

## Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierende,

vor knapp 200 Jahren, im Frühjahr 1827 beobachtete Johann Wolfgang von Goethe die Form der Wolken und dachte dabei über den „Pulsschlag der Erde“ nach. Man möge sich, so hat Eckermann Goethes Gedanken später zusammengefasst, die Erde „mit ihrem Dunstkreise gleichnisweise als ein großes lebendiges Wesen“ vorstellen. 150 Jahre vor Margulis' und Lovelocks Gaia-Hypothese hängt darin – geradeso wie in Humboldts Kosmos – alles mit allem zusammen und ist „von einem Hauche beseelt von Pol zu Pol nur Ein Leben ausgegossen (...) in Steinen, Pflanzen und Thieren und in des Menschen schwellender Brust.“ Dass das nicht einfach so dahergedichtet ist, lernen wir, wie es scheint, jedes Semester aufs Neue. Nach (?) Covid nun also ein Semester in dicken Pullovern, weil sich einer dieser fernen Kriege als gar nicht so fern herausgestellt hat und wir als Teil eines globalen Netzes.

Schaut man ein wenig genauer hin, stellt man freilich fest, dass die herunterregulierten Heizungen lediglich einer akuten Verknappung von Energie geschuldet sind, nicht der Einsicht in planetarische Zusammenhänge. Es gibt also noch Luft nach oben hinsichtlich der menschlichen Lernfähigkeit. Wie? Dazu könnten u.a. Ethnolog:innen etwas sagen. Und – wie auf Bestellung – genau das passiert! Die Schmankerl-Sektion dieses Newsletters enthält mehr Interviews und öffentliche Wortmeldungen als je zuvor. Ein Indiz dafür, dass ethnologische Expertise zunehmend gefragt ist? Ein willkommener Anlass zur Hoffnung jedenfalls in schwierigen Zeiten. In diesem Sinne uns allen ein inspirierendes und gesundes Semester!

TR

## Allgemein

**Raúl Acosta** vertritt Prof. Catherine Whittaker im Wintersemester 2022/23 am Institut für Ethnologie der Goethe Universität Frankfurt.

**Eveline Dürr:** Editorial Board, American Ethnologist; Wissenschaftlicher Beirat des WWF Deutschlands; Akademische Koordinatorin des LMU Lateinamerika-Netzwerkes.

Einwerbung eines Bundeskanzler-Stipendiums der Alexander von Humboldt-Stiftung für Luana Lila O. Polinesio, zum Thema *Vision for the Amazon*.

**Luana Lila Orlandi Polinesio:** Bundeskanzler-Stipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung zum Thema *Vision for the Amazon*.

## Neue Gesichter und Projekte

### Luana Lila Orlandi Polinesio

**Dear colleagues,**

My name is Luana Lila Orlandi Polinesio, I am a Brazilian journalist with a Master's Degree in Social Anthropology. I have lived in the Amazon for almost ten years, where I worked with socio-environmental research and reporting. During my Masters, I analyzed how an Indigenous group living in the Tapajós River used communication as a tool to protect their territory and claim their rights guaranteed in the Brazilian Constitution, which were being neglected.



Currently, I was granted a German Chancellor Fellowship, from the Alexander von Humboldt Foundation, to develop a one-year project in Germany. I am researching initiatives

and actors that are promoting innovative solutions in the Amazon rainforest. They are community leaders, young indigenous communicators, artists and scientists who have relevant and innovative work in the forest. In Germany, I aim to understand the international perspectives on the Amazon. My host for the project is Prof. Eveline Dürr. I am very excited to join the Department of Social and Cultural Anthropology at LMU.

### Oeendriila Lahiri

**Dear colleagues,**

I am Oeendriila, and it has been an exciting six months since I joined the Institute of Social and Cultural Anthropology at Ludwig-Maximilians-Universität München. As a postdoctoral scholar, I am delighted to work with Prof. Dr. Sahana Udupa, on the BIDT funded project, 'Understanding, Detecting and Mitigating Online Misogyny Against Politically Active Women.'

"Women both have and have not had a common world," wrote Adrienne Rich and in this interdisciplinary project on online misogyny, I focus on Indian Muslim women and the particular cultural dynamics behind online violence against them, exploring platform architectures that enable online violence in the digital public sphere. Through an ethnological

# Forschung

inquiry, we aim to supplement and buttress current AI tools to better comprehend complexities behind extreme speech online against politically vocal women.

My interest in the digital sphere flows from my doctoral research on satire and its contribution to the making of an indigenous public/literary sphere under colonial censorship in Bengal, India. The thesis was an inquiry into satire as an archival conjunct for understanding the imperative behind the growth of public opinion in colonial Calcutta, and in turn, the imperatives of “being modern.”



I completed my doctoral degree from Jawaharlal Nehru University (JNU), New Delhi, in 2014, with the assistance of the Professional Visit Grant, Charles Wallace India Trust, and the Foreign Travel Grant, Indian Council of Historical Research. I received my MPhil and MA degrees in Cultural Studies and English

Studies respectively also from JNU. My exposure to issues of caste, race, middle class and rightwing politics in JNU through various ethnographic research projects and engagement in student politics led me to undertake an intensive interdisciplinary studies diploma at the Center for Studies in the Social Sciences, Calcutta.

This interdisciplinary training stood me in good stead at the Australia India Institute, University of Melbourne, where I supported and headed various policy projects for the Department of Education, Commonwealth Government of Australia. In 2019, I moved back to India during my pregnancy and joined my husband in a remote Himalayan town called Gopeshwar. Our research together has resulted in a paper (forthcoming) tentatively titled “Ethnographic explorations of youth aspirations and the English language in small-town India”.

In 2020, my husband and I relocated to Germany. I remained connected to India’s complex social scene through pre-established networks. Over the years, I have written for various Indian publications on Indian politics and current affairs [[Why brands like Amazon unfriend actors like Swara Bhaskar](#) and [Story of India is the Story of Caste](#)]. Therefore, I am excited to be part of a postdoctoral project on what is now a most contested space in India, the digital media. Questions of heterogeneity, intersectionality, and pre-colonial structures of hierarchies in India have been of enduring interest to me, and I hope to raise these questions in my assessment of online misogyny against politically active women.

# Forschung

**Eveline Dürr & Saskia Brill**

**Feldforschungen:**

Bella Bella, BC, Kanada, August/September 2022: DFG-Projekt „Luft (ver-)handeln im Great Bear Rainforest. Ein CO<sub>2</sub>-Einsparungsprojekt im Spannungsfeld von Ressourcennutzung, Naturschutz und Dekolonisierung“.

Im Mittelpunkt dieses abschließenden Forschungsaufenthalts stand neben der Klärung noch offener Fragen vor allem die von der Heiltsuk Nation geforderte und in der Forschungsvereinbarung festgeschriebene Diskussion der Projektergebnisse mit den Gemeindevertreter:innen. Sie konnten Fragen stellen und Bedenken bezüglich der Publikation äußern; wir nahmen die Gelegenheit

wahr, für ihre Mitwirkung bei der Forschung zu danken. Im Anschluss an den Aufenthalt in Bella Bella verbrachten wir einige Tage in Victoria, wo wir beim Community Research Lab von Prof. Jutta Gutberlet an der University of Victoria über den methodischen Ansatz dieser Forschung vortrugen. Dort hatten wir die Möglichkeit mit Promovierenden der UVic sowie aus Brasilien digital über qualitative Methoden, Forschungsfinanzierung, Planung und Umsetzung sowie über ethische Fragen zu diskutieren.

## Frank Heidemann

Nach der letzten Gastprofessur in seinem Forschungssemester im WS 2021/22 erfolgte nun eine zweite Gastprofessur für die Monate Februar bis April 2023 an der Maldives National University.

Die Lehre gilt der allgemeinen Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie. Schwerpunkt der Forschung bilden ökonomische Prozesse aus historischer und gegenwärtiger Perspektive, insbesondere die Fischerei und der Übergang von einer Tausch- zu einer Bargeldökonomie.

## Studentische Feldforschungen

Betreuung: Kristin Kastner

Anders als die Forscherinnen und Forscher im letzten Jahr, die ihre Forschungen im Lockdown realisierten, hatte die diesjährige „Kohorte“ mehr Glück, doch zeigte sich, dass die Pandemie aus dem Forschungsalltag noch lange nicht verschwunden war: Manche Forschung verlagerte sich erneut in den digitalen Raum und geplante Forschungsaufenthalte mussten krankheitsbedingt verschoben oder unterbrochen werden. Trotz pandemischer und forschungsalltäglicher Holprigkeiten zeigten die Forschenden auch diesmal, dass genaues Hinhören und -sehen sowie die Bereitschaft, sich auf veränderte Situationen einzulassen, für eine gelungene Forschung elementar sind und nicht nur die Forschungspartner:innen, sondern möglicherweise auch sich selbst etwas besser kennen lernen lassen.

Die unterschiedlichen Projekte sind zwischen Bhutan und Brasilien angesiedelt und zum

Teil aufgrund der Möglichkeit eines längeren Auslandsaufenthalts noch nicht abgeschlossen. Aus den Erasmusaufenthalten gingen ebenfalls längere Forschungen hervor: **Daniel Rubner** näherte sich in Paris den Lebenswelten unbegleiteter Minderjähriger zwischen Zeltcamp und besetztem Haus, während **Felix Ruhs** sich in Athen und München mit Europa-Bildern von syrischen und afghanischen Geflüchteten auseinandersetzte. Ebenfalls in Athen machte sich **Caspar Bald** auf die Spuren der Auswirkungen der Privatisierung des Hafens Piräus.

In Italien und Deutschland ging **Lukas Casara** der Frage nach, welche Rolle das Tragen von Tätowierungen in verschiedenen Bereichen der Arbeitswelt spielt. Gleich drei Städte waren Forschungsorte von **Lauritz Deindl**, der in Kopenhagen, Athen und Paris das jeweilige Asylsystem aus Perspektive einer zentralen NGO verglich. Dass die Anonymität einer Online-Befragung bei sensiblen Themen im Vergleich zu einem Interview deutlich persönlichere Ergebnisse hervorbringen kann, wurde **Sara Gschwind** in ihrer Forschung zu *period poverty* in Großbritannien bewusst.

Auch **Victoria Núñez Leguizamón** entschied sich für eine Online-Forschung, indem sie über mehrere Monate den Beweggründen von Querdenker:innen vor dem Hintergrund der sich wandelnden pandemischen Lage nachging. Eigene physische Mitarbeit war in der Forschung zu Mensch-Tier-Beziehungen auf einem Bio-Bauernhof in Bayern gefragt, wo **Maria Viktoria Probst** konkret miterleben konnte, wie nachhaltige Nutztierhaltung gelebt und erzählt wird.



# Workshops und Vorträge

## Workshops und Vorträge

### Saskia Brill

Zwischenworkshop der DGSKA-Regionalgruppe „Indigenes Nordamerika“, München, 02./03. Juli 2022 (Bericht s.u.)

„The Great Bear Rainforest. Protected Areas, Ecosystem-based management and TEK in a contested landscape“, 17<sup>th</sup> EASA Biennial Conference, Belfast, 26-29.07.2022

### Ruben Darío Chambi

„El “comer bien” en El Alto: transición nutricional e identidad en el comercio informal alteño“, Annual Meeting of Ethnology (RAE), La Paz - Bolivia, 24 Aug 2022.

„Indigeneity beyond *Vivir Bien*: The reconfiguration of identity among Aymara traders in the city of El Alto“, Oberseminar, LMU Munich (Department of Social and Cultural Anthropology), 30 May 2022.

„What happens when VIVIR BIEN is applied in an Aymara community? The case of child labour exploitation in Bolivia“, The Americas Colloquium, LMU Munich (Department of Social and Cultural Anthropology), 28 Apr 2022.

### Eveline Dürr und Saskia Brill

„Carbon Offsets in the Great Bear Rainforest - A community-based research project about stewardship, land-use and collaboration“, University of Victoria, BC, Canada, 23.09.2022.

### Eveline Dürr

„Watchfulness as Conceptual Framework to Explore Chicana Chronopolitics“, American Anthropological Association, Seattle, 12.11.2022.

„Ökotourismus in Lateinamerika: Indigenität, (De)kolonisierung und Umweltschutz“ Universität Köln, 24.11.2022.

### Klaus Friese

Japanische Kriegsmotiv-Kimonos: Staatlich gelenkte Kriegspropaganda, Mode, Tradition oder individueller Ausdruck?“ im Rahmen des Panels "Kleidung und normative Ordnungs-

vorstellungen“, 18. Deutschsprachiger Japanologentag, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, 25.08.2022,

### Valerie Hänsch

Invited presentation “Sensing change: Aesthetic activism and the reclaiming of the city” *Workshop: Sudan in Revolution(s)*, Centre d’Etudes et de Documentation Economiques, Juridiques et Sociales (CEDEJ) Khartoum, Sudan, October 2022

Invited presentation „Die Revolution ausdrücken: Ästhetischer Aktivismus im Sudan und die Wiederaneignung der Stadt.“ Herbstfest Fritz Thyssen Foundation, Cologne, September 2022

Panel co-convened with Katarzyna Grabska “(Re)claiming spaces of hope and inspiration: Protest and revolutionary aesthetics.” *European Association of Social Anthropologists (EASA)*, Belfast, Northern Ireland, July 2022

„This is the peoples’ club! - Sensing revolutionary spaces of hope in the struggle to re-appropriate public places in Sudan.” *European Association of Social Anthropologists (EASA)*, Belfast, Northern Ireland, July 2022

Invited presentation: “Martyrs in the Sudanese revolution: Politics, images and affective resonances”, *Conference: The Idea of Religion: African Perspectives and Planetary Considerations*, Sidi Mohamed Ben Abdellah University, Fes-Sais, Morocco, June 2022

### Frank Heidemann

Frank Heidemann und Philipp Schorch organisierten vom 19.-20. Mai 2022 einen Workshop zu „Doing Islandness“ (<https://www.indigen.eu/events/doing-islandness>)

Save Lakshadweep forum against the “inclusion of the contrary”, workshop “Doing Islandness”, LMU, 20.5.2022.

Invited keynote: “Thevali” – annual interdisciplinary conference at Maldives National University, “Nation, People, Territory”, 22.08.2022

# Vorträge und Konferenzen

## Kristin Kastner

„Il faut toujours améliorer, innover!“ Sartorial creativity in Dakar, VAD-Konferenz, Freiburg im Breisgau, 08.06.2022

## Usman Mahar

„Exceptional Times and the Exceptionalization of Migrants: Debating refugee agency and the asylum regime,” presented together with Martin Sökefeld at the Swiss Graduate Program Anthropology/CUSO workshop on “Global Mobility Injustice: Affects and temporalities of deterrence, detention and deportation”, Mürlen, September 2022

„Much is in a Name: Categorisations in Migration Policy and Management (Po81a) and (Po81b),” panel convened at EASA2022, Belfast, July 2022

„Migration Theory: Perspectives on time and temporalities,” PhD workshop with Jørgen Carling and Marta Bivand Erdal, Peace Research Institute Oslo (PRIO), Oslo, June

## Diego Muñoz

„A 'Tahitian-type monarchy'? Atamu Tekena and the Rapanui government at the time of the Chilean annexation, 10th International Conference on Rapa Nui (Easter Island) and the Pacific, Leiden, 21 Jun 2022.

„Recalibrating official narratives. Memories and materialities of Rapanui history through Oceania and Chilean connections, European Society for Oceanists Conference (ESfO), Ajaccio, Corsica, 04 Jun 2022.

„A land in the middle of the ocean. Dilemmas of a shared sovereignty in Rapa Nui (Easter Island, Chile). International workshop: *Doing Islandness*. LMU, Munich, 19 May.

## Diego Muñoz & Philipp Schorch

Rapanui visual gallery: Art, ethnography, and histories of cross-cultural fertilization, 10th International Conference on Rapa Nui (Easter Island) and the Pacific, Leiden, 20 Jun 2022.

## Diego Muñoz, Philipp Schorch and Safua Amaama

Panel: Oceania at large: things, narratives, knowledge, European Society for Oceanists Conference (ESfO), Ajaccio, Corsica, 03 Jun 2022.

## Beatrice Odierna

„Complicated Violence? Approaching Violence as a Sensitive Concept in Anthropological Research with Young Women\* Addressed as Refugees in Germany”, Workshop “Questioning the Safe Haven: Interdisciplinary Inquiries into Violence in Refugee Arrival and Settlement”, Universität Bern, Schweiz, 16.09.2022.

## Beatrice Odierna und Martin Sökefeld

Workshop „Follow the Agency: Handlungsmacht als gemeinsames Thema ethnologischer Forschung und Sozialer Arbeit?“ Key Note: Prof. Dr. Sabine Strasser. Diskutant: Prof. Dr. Magnus Treiber. Institut für Ethnologie, LMU München. 16.-17. Februar 2023.

## Thomas Reinhardt

„Afrozentrische Ägyptenbilder: Der Blick aus der Diaspora“. Miguel John Versluys and Florian Ebeling: Egypt Beyond Itself. A Masterclass on Reception and the Presence of the Past. LMU München, 19.06.22

„Between Cipher and Overdetermination: Documenting Venice in Film”. VIU Summerschool *Films in Venice, Filming Venice*. Venedig, 03.08.2022.

## Philipp Schorch

### Convened Conference

*What can museum anthropology do in the 21st century?*, Museum Fünf Kontinente, München, Juni 2022

### Convened Conference Session

‘Oceania at large: things, narratives, knowledge’ (co-convened with Safua Akeli and Diego Muñoz), European Society for Oceanists Conference (ESfO), Ajaccio, Korsika, Juni 2022

### Refereed Conference Presentations

‘Rapanui visual gallery: Art, ethnography, and histories of cross-cultural fertilization’ (co-presented with Diego Muñoz), 10th International Conference on Rapa Nui (Easter Island) and the Pacific, Leiden, Niederlande, Juni 2022

‘Re-memembering Hawai’i: Collaborative provenance research und restitution as (post)colonial relationship work’ (co-presented with

# Vorträge und Konferenzen

Gesa Grimme and Noelle Kahanu), European Society for Oceanists Conference (ESfO), Ajaccio, Korsika, Juni 2022

## **Convened Workshops**

'Materiality-museology-knowledge: Neues Licht aus Pompeji' (co-convened), LMU München, Juli 2022

'Thinking through islandness' (co-convened with Frank Heidemann), Institut für Ethnologie, LMU München, Mai 2022

## **Martin Sökefeld**

„Ich kann nicht mit leeren Händen kommen – Erfahrungen ‚freiwilliger‘ Rückkehr nach Pakistan“. Tagung Option Freiwillige Rückkehr, IOM/BAMF/GIZ, 28. Juni 2022, Neu-Ulm

„Un/commoning Asylum: Genealogies of Exclusion and the Restoration of the Right to Refuge“, Roundtable, organisiert gemeinsam mit Sabine Strasser, ( Universität Bern), bei der 17. EASA-Tagung in Belfast, 26.-29. Juli, 2022.

„Exceptional times and the exceptionalization of migrants: Debating refugee agency and the asylum regime“. Keynote, gemeinsam mit Usman Mahar, beim Swiss Graduate Program in Anthropology “Global mobility injustice: affects and temporalities of deterrence, detention, and deportation“. 28. bis 30. September 2022, Mürren/Schweiz.

„Islam, Deportation and Return: Removal Experiences of Muslim Irregularised Migrants, Workshop“, organisiert gemeinsam mit Usman Mahar, 14. und 15. Oktober 2022, Institut für Ethnologie, LMU München.

## **Magnus Treiber**

Workshop „The Anti-Refugee Machine“ (mit Tricia Redeker Hepner, ASU, und Nathalie Peutz, NYU AD), gefördert durch die Wenner-Gren Foundation und die NYU AD, New York University Abu Dhabi, 26.-28.09.2022

## **Sahana Udupa**

### **Invited speaker:**

„Shadow politics: Disinformation in the digital age“. Towards Life 3.0 Talk Series, Carr Centre for Human Rights Policy, Harvard Kennedy School, Harvard University, Oktober 2022.

„Conduct vs content in content moderation“, Panel discussion with Evelyn Douek, Jillian C York and Dan Hays, hosted by Google, August 2022.

„Extreme speech, AI and online content moderation“, Program for Comparative Media Law and Policy Summer Institute, Oxford University, August 2022.

„Digital Ethnography“, Francqui Chair Lecture, KU Leuven University, April 2022

„Methods and Ethics in Online Research“, Francqui Chair Lecture, KU Leuven University. April 2022

### **Conferences and workshops:**

„Different facets of online misogyny“. Presentation at the Bavarian Institute for Digital Transformation Workshop, München. September 2022.

Co-organized the panel on work and labor in the digital age at the 2022 European Association of Social Anthropologists biennial conference at Belfast and presented the paper „Who cleans the digital pipeline? A decolonial perspective on online content moderation“. Juli 2022.

Plenary panel discussion, „Critical Academy Under Attack“, Critique, post-Critique and the Present Conjuncture, International Communication Association Preconference, Paris. Mai 2022.

Panel organizer and presenter, „Digital Hate as a Global Conjuncture: Comparative Perspectives of Extreme Speech Research on Racist, Anti-Immigrant Hate Online“, International Communication Association Annual Conference, Paris. Mai 2022.

„Social Media, Activism and Extreme Speech“, Invited Speaker, ISTKON Student Conference, Konstanz, Germany. Mai 2022.

## Workshopbericht

**Saskia Brill**

Zwischenworkshop der DGSKA-Regionalgruppe „Indigenes Nordamerika“, München, 2./3. Juli 2022

Der Workshop fand am ersten Juliwochenende bei uns am Institut statt. Der erste Tag war aktuellen Forschungen und Debatten gewidmet. Der zweite Tag fokussierte sich auf Ausstellungen in Museen und Formen der visuellen Repräsentation.

Den Auftakt des Workshops gaben die Nachwuchswissenschaftlerinnen Fiona Köckler, Catharina Wallwaey und Katharina Neumaier, die ihre Bachelor- und Masterarbeit respektive ihre geplante Promotion vorgestellten. Thematisch ging es dabei um Mensch-Naturbeziehungen an der Nord-Westküste, Solarenergie bei den Pueblo sowie Intimitäten von Two Spirits. Darauf folgte ein Block mit aktuellen Forschungen. Zunächst stellte Sonja Ross einen Teil ihres Projektes zu Zeit, Raum und Imagination vor. Dabei sprach sie über die sich im Laufe der Geschichte verändernden Grenzen der „bekannten Welt“ und analysierte vor allem frühe Begegnungen in den Amerikas und die damit verbundenen kosmosgraphischen Einordnungen. Michelle Thompson schloss an das Konzept der Vorstellungswelten an und machte im Rahmen ihrer Präsentation „Mining Imagination“ ein kleines Experiment mit der Gruppe. Diese wurde im Rahmen eines Gedankenspiels gebeten, sich in unsere Kindheit zurückzusetzen, um davon ausgehend das jeweilige damaliges stereotypes Bild von „Indianern“ wachzurufen. Ebenjenes Bild und die damit verbundenen Zuschreibungen wurden in der anschließenden Diskussion eingebettet in verschiedene Kontexte von Sozialisation und Herkunft. Den Block schloss Saskia Brill ab, die ihren Vortrag über Kartierung als koloniale und dekoloniale Praxis an der kanadischen Nordwestküste hielt und mit ethnographischen Beispielen veranschaulichte.

Am Nachmittag wurden allgemeine aktuelle Themen diskutiert. Der erste Punkt war die Betreuungssituation von Abschlussarbeiten mit dem Regionalschwerpunkt indigenes

Nordamerika im deutschsprachigen Raum. Dazu haben wir Eveline Dürr, sowie Catherine Whittaker von der Goethe-Universität Frankfurt eingeladen. Der zweite große Diskussionspunkt war der Umgang mit dem Indianer-Begriff innerhalb der Regionalgruppe. Daran anschließend wurde diskutiert, ob und wie man auf seine Verwendung in journalistischen Kontexten reagieren will. Henry Kammler hatte als Diskussionsgrundlage einige linguistische und etymologische Einordnungen mitgebracht und vor allem auf die Problematik alternativer verwendeter Begriffe hingewiesen.

Der zweite Tag begann im Museum fünf Kontinente, wo Stefan Eisenhofer, der Kurator der Nordamerikaausstellung, uns einen allgemeinen Einblick in aktuelle Debatten im Haus gab. Anschließend führte er uns in die Regionalausstellung. Aus der Führung wurde schnell ein reger Austausch über Ausstellungskonzepte. Insbesondere die anwesenden Kurator:innen Christine Chavez aus Hamburg, Frank Usbeck aus Leipzig sowie Rainer Hatoum aus Braunschweig brachten hier ihre Erfahrungen ein. Im Anschluss gab es am Institut noch die drei Vorträge zu aktuellen Ausstellungen bzw. Museumsthemen von Nina Reuther, Christine Chavez und Markus Lindner.

Nina Reuther präsentierte die „*waawiindamaw*. Promise“-Ausstellung im NONAM in Zürich - eine Ausstellung, die indigene Kunst zu den kolonialen Verträgen in Kanada in Beziehung setzt. Christine Chavez skizzierte die Entstehungsgeschichte der Ausstellung „Blitzsymbol und Schlangentanz. Aby Warburg und die Pueblo-Kunst“ am MARKK Museum Hamburg. Sie zeigte, wie die Einbeziehung der Pueblo trotz globaler Pandemie möglich wurde und wie die Ausstellung das nicht Zeigbare sichtbar macht.

Den Abschluss des Workshops machte Markus Lindner. Er gab einen Einblick in die Vorforschung zu seinem neuen Projekt, in dem er fragt, nach welchen Kriterien Museen der USA ihre indigenen Berater - vor allem in den Dakotas - auswählen.



# Ausgewählte Dissertationsprojekte

## Doktorand:innen und ihre Projekte

### Aimee Ghanem

Hello! My name is Aimee Ghanem, I am coming from Lebanon, I have a social work background with a master degree in Qualitative Research, St Joseph University (USJ) – School of Social Welfare, Beirut. I am grateful to be admitted as a Doctorate student in Ethnology/Social and Cultural Anthropology at Ludwig Maximilians University of Munich, under the tutelage of Prof. Magnus Treiber. My thesis interest will be around “The history of the Social Work Profession in Lebanon concluded through the lived-experiences of the Pioneer Social Workers”. Period between 1948 the beginning of the Social Work Profession in Lebanon until the start of the Lebanese Civil War 1975.



Growing up in Lebanon, a country that tumbles from crises to another without rest, was a main driver for me to advocate for social change becoming not only a professional social worker but also an activist taking action towards policy reforms and fighting for justice.

My social work field and academic experience along with the international collaborations that I had with several universities, drew my

attention to the lack of the social work interventions documentation.

Therefore, under the collaboration with the University of Applied Sciences Würzburg-Schweinfurt, a study was launched aiming to document the social work experiences in Lebanon, in response to crises and disasters, the period between 1975 (the start of Lebanese civil war) until the last crises which is the Beirut Port explosion (August, 4th, 2020). The study interviewed around 69 pioneer social workers in Lebanon chosen by several criteria among which social workers working on the field since 1949. One of the main findings of the research is to document the development of the social work in Lebanon, in specific the period between the beginning of the social work profession in Lebanon and the start of the Lebanese civil war (1948-1975), which I have adopted as my Ph.D. research topic.

To achieve the aim of the research, ethnographical qualitative research will be undertaken. At first an evaluation of existing published data on the matter will be done. The focus will be mainly on primary sources data and grey materials that are accessible through the library of pioneer social workers in Lebanon.

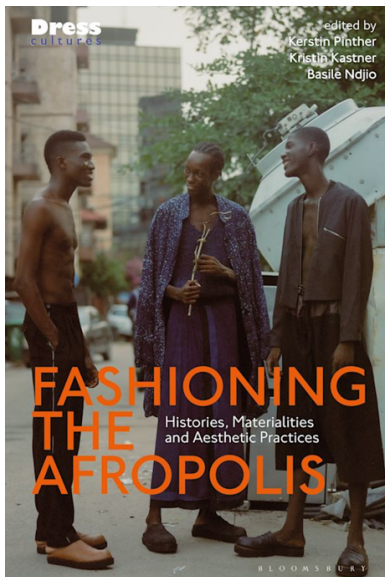
Secondly, the examination of the emerging narratives through narratives interviews with pioneer social workers in Lebanon, that have been actively involved and worked during in the period between 1948- 1975.

The Ph.D. thesis will be part of a bigger project which is an e-platform (thesocial-workerhub.com), serving as a resource hub for social workers, researchers and the public to understand, learn and localize the social work interventions through its history.

## Herausgeberschaften

**Ivasiuc, Ana, Eveline Dürr and Catherine Whittaker (eds.).** 2022. The Power and Productivity of Vigilance Regimes. *Special Section: Social Conflict. Advances in Research*, vol. 8.

**Kastner, Kristin (mit Kerstin Pinther und Basile Ndjio) (Hg.).** 2022. *Fashioning the Afropolis. Histories, Materialities and Aesthetic Practices*. London: Bloomsbury.

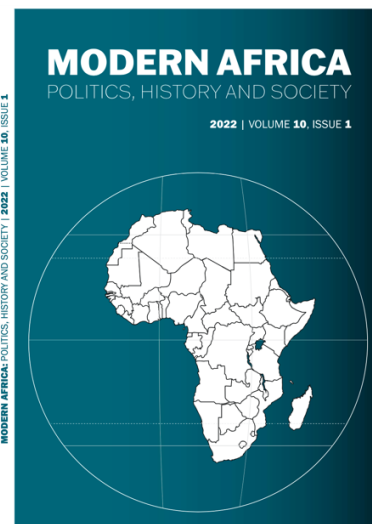


With a focus on sub-Saharan Africa, *Fashioning the Afropolis* provides a range of innovative perspectives on global fashion, design, dress, photography, and the body in some of the major cities, with a focus on Lagos, Johannesburg, Dakar, and Douala. It contributes to the ongoing debates around the globalization of fashion and fashion theory by exploring fashion as a genuine urban phenomenon on the continent and among its diasporas.

To date, “fashion” and “city” have not been systematically related to each other in the African context and, for too long, a western-centric gaze has dominated scholarship, resulting in the perception of Africa as provincial and its visual arts and textile cultures as static and folkloristic. This perspective is all the more distorted, given Africa's rich sartorial past. With a huge number of tailors ready to adapt and

renew clothing, reshaping garments into contemporary styles, and many cities in Africa becoming hot-spots for a steadily growing and well-connected scene of fashion designers in the past 20 years, the time is ripe for a reevaluation and reconsideration of the fashionscapes of Africa. Leading scholars offer an updated empirical and theoretical foundation on which to base new and exciting research on sub-Saharan fashion, challenging perceptions and offering new insights.

**Treiber, Magnus, O’Kane, David und Sabine Mohamed (eds.).** 2022. *Modern Africa. Politics, History and Society*, 10(1), Special Issue “Eritrea’s Uneasy Future”.



Thirty years after its independence, hopes that were once invested in Eritrea as a model developmental state have been thoroughly disappointed. The human rights violations and persistent underdevelopment that make an Eritrean transition necessary are very real; equally real are the risks and dangers that would be involved in any such transition. The editors place Eritrea in a broader historical context, where neither relevant comparative cases nor past precedents are limited to its region.

## Aufsätze

**Acosta, Raúl.** 2022. Infraestructuras fenomenológicas: aspiraciones de los activistas para los espacios públicos urbanos en Guadalajara, in M.E. Ismael Simental & R. Colloredo-Mansfeld (eds.) *La estetización de la ciudad: políticas de regeneración urbana*. Puebla: BUAP/Instituto de Filosofía de La Habana. Pp. 191-210.

**Dürr, Eveline** und Catherine Whittaker. 2022. Wachsamkeit als Alltagspraxis. Dekolonisierung von Zeit und Raum im Chicano Park in San Diego, Kalifornien. In: *Zeiten der Wachsamkeit*, Arndt Brendecke und Susanne Reichlin, Hg. S. 181-212. Berlin: De Gruyter.

**Hänsch, Valerie.** 2022. Aesthetics of the Unfamiliar. Experiencing Displacement, Reviving Life. *Current Anthropology* 63:4, DOI: <https://doi.org/10.1086/720382>.

**Heidemann, Frank.** 2022. „How does an Image relate to what it shows? The use of photography among the Badagas of South India“, in: *Visual Anthropology*, Vol. 35 (1), pp. 80-92

**Kastner, Kristin** (mit Kerstin Pinther) 2022. Introduction. In: Kerstin Pinther, Kristin Kastner, Kristin und Basile Ndjio (Hg.). *Fashioning the Afropolis. Histories, Materialities and Aesthetic Practices*. London: Bloomsbury, S. 1-25.

**Kastner, Kristin.** 2022. Born to Shine. Fashionable Practices of Refining and Wearing Textiles in Dakar. In: K. Pinther, K. Kastner und B. Ndjio (Hg.). *Fashioning the Afropolis. Histories, Materialities and Aesthetic Practices*. London: Bloomsbury, S. 91-106.

**Krämer de Huerta, Anka.** 2022: "Indianer"? Schräge Debatten um ein schräges Wort. In: *Coyote Nr.* 129: 26-28.

**Krämer de Huerta, Anka.** 2022: "Indianer"? Von schrägen Debatten um ein schräges Wort und der Vielstimmigkeit indigener Sichtweisen. In: *Amerindian Research*, Bd. 17/2, Nr. 64: 70-72.

**Mahar, Usman** 2022. Review of "The Stranger as my Guest: A Critical Anthropology of Hospitality" by Michel Agier (2021). *Social Anthropology*, 30 (3) 163-165. »[Read here](#)»

**Grimme, G., Kahanu, N. & Schorch, P.** (2022). *Re-membering Hawai'i: Provenienzforschung und Restitution als (post)koloniale Erinnerungsarbeit*. *Historische Anthropologie*, 30 (1), 33-56

**Sökefeld, Martin.** 2022. Grenzsspektakel und Abschiebungen. In: Schellhammer, Barbara; Lena Schützle (eds.): *Philosophie der Grenze*. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft: 196-207.

O'Kane, David, **Magnus Treiber** und Sabine Mohamed. 2022. Introduction: Eritrea's Uneasy Futures and their Historical Contingencies. *Modern Africa. Politics, History and Society*, 10(1), 5-32. Special Issue "Eritrea's Uneasy Future". <https://doi.org/10.26806/modafr.v10i1.417>

**Treiber, Magnus** und Sabrina Maurus. 2022. Kindheit und Jugend in Afrika. In *Handbuch Kindheits- und Jugendforschung*. C. Grunert, K. Ludwig, H. Krüger, Hg. Wiesbaden: Springer VS, 607-28, DOI: 10.1007/978-3-658-24801-7\_21-1

**Treiber, Magnus.** 2022. Entangled paths through different times: Refugees in and from the African Horn. *Africa Today*, 69(1-2), 62-87. Special Issue "Rethinking Refuge". <https://muse.jhu.edu/article/864869>

**Udupa, Sahana**, Maronikolakis, Antonis, Scheutze, Hinrich & Wisiorek, Axel. (2022). Ethical scaling for content moderation: Extreme speech and the (in)significance of AI. Shorenstein Centre for Media, Politics and Policy research series, Harvard Kennedy School.

Maronikolakis, Antonis, Wisiorek, Axel, Nann, Leah, Jabbar, Haris, **Udupa, Sahana** and Schuetze, Hinrich (2022). Listening to affected communities to define extreme speech: Dataset and experiments. arXiv:2203.11764

**Udupa, Sahana and Budka, Philipp.** (2022). Social Media: Power and Politics. In *The International Encyclopedia of Anthropology*, H. Callan (Ed.). <https://doi.org/10.1002/9781118924396.wbiea2482>

**Josef Drexler:** Vom 28.07.22 bis 25.10.22 unternahm ich im Rahmen der Dozentenmobilität eine Reise nach Kolumbien, die vom International Office der LMU München gefördert wurde. Die angestrebte Verlängerung der akademischen Kooperation zwischen der Universidad del Cauca, Popayán, und der Ludwig-Maximilians-Universität München konnte für weitere fünf Jahre vertraglich besiegelt werden. In diesem Zusammenhang bereiteten wir den Auslandsaufenthalt einer Studierenden aus München für das nächste Sommersemester an der Universidad del Cauca vor. Zusammen mit meinem Kollegen Prof. Dr. Jairo Tocancipá-Falla stellten wir die Übersetzung meiner Habilitationsschrift „Öko-Kosmologie - die vielstimmige Widersprüchlichkeit Indioamerikas“ fertig, die nun unter dem Titel „Eco-Cosmologías. ¿El fin de la ilusión indoamericana?“ im Verlag der „Universidad del Cauca“ erscheinen wird. Ferner begannen wir, an einem gemeinsamen Artikel mit Herrn Dr. habil. Franz Xaver Faust zum Klimawandel, insbesondere aus Sicht Indigener und Campesinos Kolumbiens zu arbeiten. In zahlreichen Sitzungen sprachen wir über Perspektiven eines Auslandsstudiums sowie programmatische Schwerpunkte des Instituts für Sozial- und Kulturanthropologie der LMU München. Schließlich diskutierten wir das Thema unseres gemeinsamen internationalen virtuellen Seminars im Sommersemester 2023, das nun auf Wunsch unserer kolumbianischen Partner als Fortsetzung der Thematik des vergangenen Sommersemesters unter dem Titel „Konkurrierende Kosmologien und Produktionsweisen: Aspekte des Klimawandels in Lateinamerika“ durchgeführt werden soll.

### Philipp Schorch, Interviews:

Maget Dominicé, A., Schorch, P. & Werlich, U. (2022). Mehr als eine Frage der Herkunft. *Ein-sichten: Das Forschungsmagazin*, 1, 60-68

Penny, G. & Schorch, P. (2022). Zurückgeben ist nicht die einzige Lösung: Wie Objekte in ethnologischen Museen erweckt werden, *Süddeutsche Zeitung*,

<https://www.sueddeutsche.de/kultur/ethnologie-museen-restitution-ethnologische-museen-1.5503600?reduced=true>

### Martin Sökefeld

„Wichtig ist, dass es keine Katastrophengewinner gibt“

Wie verhalten sich Menschen beim Stromausfall? Der Ethnologe Martin Sökefeld hat erforscht, wie Menschen in Krisen reagieren. Ein Gespräch über unvorhersehbares Verhalten. Interview: Thomas Fischmann. *Zeit Online* vom 16.10.22:

<https://www.zeit.de/wirtschaft/2022-10/krisenbewaeltigung-energiekrise-blackout-covid-19-pandemie/komplettansicht>

### Sahana Udupa

#### *Public engagement and media appearances*

„Fall Andrew Tate: Warum Frauenhasser auf Social Media so erfolgreich sind“. Oktober 2022.

Sophia Sichtermann interviewed Sahana Udupa for Watson.de about online misogyny. Udupa highlighted the need for robust school and university education to counter regressive narratives masquerading as ‘knowledge’ on social media, especially how young online users are targeted by youthful conversational and narrative styles that hate influencers employ.

<https://www.watson.de/leben/interview/489966797-andrew-tate-warum-frauenhasser-auf-tiktok-und-instagram-so-erfolgreich-sind>

„Das Langsame Vorgehen gegen Hassfluencer wie Andrew Tate“, August 2022.

In a news feature on social media hate influencers and misogynists online, Deutschlandfunk journalist Heike Wippenfürth spoke to Sahana Udupa about her research. Udupa pointed out that account suspensions will lead

to hate influencers losing some momentum and audiences, but they will also go underground and find new ways.

<https://www.deutschlandfunk.de/social-media-sperrungen-von-andrew-tate-100.html>

-----

Brazilian television channel TV Cultura interviewed Sahana Udupa in their program on hate speech moderation and social media. Udupa highlighted the limitations of AI-assisted content moderation and how culturally coded expressions tend to escape content filters. She discussed the findings of AI4Dignity, a European Research Council funded proof of concept project, which has created a collaborative process model for involving communities in bringing cultural and contextual nuance to machine learning models. The program is available here:

<https://youtu.be/FEOWy3bOxK4>

-----

„la não é capaz de detectar sozinha discurso de ódio nas reds, diz pesquisadora de Harvard. Juli 2022.

In an interview for the Brazilian news organization, Aos Fatos, Sahana Udupa spoke with Ethel Rudnitzki to highlight the challenges of online content moderation especially during

election times. The interview was published as part of a series of reports Aos Fatos has published in the runup to the presidential elections in the country. Aos Fatos focuses on fact-checking and investigates disinformation and misinformation networks on social media.

<https://www.aosfatos.org/bipe/ia-nao-e-capaz-de-detectar-sozinha-discurso-de-odio/>

-----

Panelist, Public panel on Diversity in Science, LMU München, Mai 2022.

-----

Interview featured on “[Yeah Nah Pasaran](#)”, a podcast and community radio program focusing on ethnonationalism and neofascism.

In recognition of her contribution to digital studies and anthropological forays into digital social media, Belgium based Francqui Foundation awarded Sahana Udupa with the Francqui Chair in 2022. As part of the award, Udupa gave a series of lectures at the KULeuven University. Former Belgian Minister of State Lucien Emile Francqui (1863–1935) set up the foundation in 1932 together with US President Herbert Hoover (1874–1964). The goal of the Francqui Foundation is to further the development of basic research in Belgium.

